

NOTIZEN

Bewährte und neue Therapien

In seiner Praxis im Medicent Innsbruck (Innrain 143, 3. Stock) bietet Dr. David Beiler neue und bewährte Behandlungsformen gegen Schmerzen. Der Facharzt für Anästhesiologie, Intensivmedizin sowie Arzt für Allgemeinmedizin und Notarzt nutzt etwa die Manualtherapie, Infiltrationen, Akupunktur, Lasertherapie und Blockadetechniken. Wobei die Therapie immer individuell auf die Bedürfnisse des Patienten abgestimmt wird. Die Ordination von Dr. David Beiler ist unter Tel. 0512/90 10-30 50 erreichbar. Termine nach Vereinbarung.

HNO-Spezialisten im Medicent

Mit ihrer Praxis im Innsbrucker Medicent decken Dr. med. univ. Monika Thumfart und o.Univ.-Prof. Dr. Walter Thumfart das gesamte Spektrum der Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde ab. Monika Thumfart, approbierte Ärztin, ist insbesondere auf kindliche HNO-Erkrankungen spezialisiert. Die Ordination befindet sich im Medicent (Innrain 143, 5. Stock). Terminvereinbarung (auch für den Abend oder das Wochenende) telefonisch unter 0512/90 10-50 20 oder per E-Mail an: monika.thumfart@icudigital.net und walter.thumfart@icudigital.net.

Therapieangebot des inncura-Teams

Das inncura-Team bietet eine breite Palette an Therapiemöglichkeiten. Diese reichen von der Manualtherapie, Sportphysiotherapie, Elektrotherapie, Ultraschall, Fango, Heilmassagen, Lymphdrainagen, bis hin zur energetischen und Reflexzonenbehandlung. Seit kurzem wird auch Unterwassertherapie angeboten. Das inncura-Team ist im dritten Stock des Medicent Innsbruck (Innrain 143) erreichbar: Telefon 0512/90 10-30 40, Fax 0512/90 10-30 49, Internet www.inncura.at. Ordinationszeiten nach Vereinbarung.

Spezialist für die Wirbelsäule

Der Unfallchirurg Dr. A. Kathrein. Foto: Böhm

Dr. Anton Kathrein ist Unfallchirurg und Wirbelsäulenspezialist. Erreichbar ist seine Ordination unter der Telefonnummer 0512/90 10-0 bzw. 0676/5016048. Termine nach Vereinbarung.



Funktionstest der Wirbelsäule durch Dr. David Beiler.

Foto: Böhm

Dem Schmerz auf der Spur

Schmerzen an der Wirbelsäule, Kopfschmerzen und Bandscheibenbeschwerden sind die häufigsten Probleme, mit denen Patienten die Praxis von Dr. David Beiler aufsuchen.

Wie der Schmerzspezialist erklärt, liegt der Grund für Wirbelsäulenschmerzen häufig in Blockaden oder Instabilitäten der Wirbelgelenke, in musku-

lären Imbalancen, überdehnten Bändern oder Bandscheibenvorfällen.

Diese Ursachen sind jedoch nicht immer radiologisch darstellbar. Um die Schmerzsache genau abzuklären, ist neben der Bildgebung eine exakte körperliche Untersuchung notwendig, die auch Zeit braucht.

Mit verschiedenen Tests lässt sich klären, ob

die Probleme in der Muskulatur, den Gelenken, Sehnen, Bändern oder Bandscheiben liegen. Nur so kann eine individuelle und gezielte Therapie gefunden und die normale Funktion der Bewegungssegmente wiederhergestellt werden. Dr. Beiler macht dabei Mut: „Vieles lässt sich gut behandeln und bringt in der Folge neue Lebensqualität.“



Das inncura-Team: die dipl. Physiotherapeuten Daniel Eder, Bernd Tellian und Christian Falbesoner. Foto: Mertz

Vorbeugen ist besser als heilen

Schmerzen des Bewegungs- und Stützapparates sind für viele Teil des Lebens. Das inncura-Team im Medicent bietet Abhilfe.

Mehr als 85 Prozent der Österreicher leiden unter Erkrankungen des Bewegungs- und Stützapparates. Die vielfältigen Ursachen dafür finden sich unter anderem im Alltag oder am Arbeitsplatz. Tägliche Über- oder Fehlbelastungen führen oft zu ständigen Rückenbeschwerden, Schmerzen im Schulter-Nacken-Bereich, Problemen in den Hüft- oder Kniegelenken sowie Verspannungen und Dysbalancen der Muskulatur.

Dabei sind alle Altersgruppen gleichermaßen betroffen: vom Kind bis zum älteren Menschen.

Das Wichtigste für alle ist ein frühzeitiges Reagieren auf sich abzeichnende Probleme, um Schmerzen, Haltungsschäden und Folgeerkrankungen zu vermeiden. „Erlebte

Schmerzen sind eine sehr gute Motivation, etwas zu unternehmen. Schade nur, dass es bis zu diesem Schmerz kommen muss“, betont das inncura-Team.

Dessen Bemühen ist es, in Zusammenarbeit mit Ärzten Menschen beim Erreichen ihrer persönlichen Ziele zu begleiten und zu unterstützen: sei es Schmerzfreiheit im Alltag, der Weg zu höchsten sportlichen Leistungen oder das präventive Vermeiden von Funktionsstörungen des Bewegungsapparates.



Moderne Ausstattung kennzeichnet die Praxis des inncura-Teams. Foto: Mertz

INFOS IM NETZ

Das **Ärztzentrum Medicent Innsbruck** ist unter www.medicent.innsbruck.com/ auch im Internet zu finden.

Auf der Homepage sind nicht nur die Ärzte und medizinischen Dienstleister zu finden, es gibt außerdem wichtige Hinweise zur Anreise, Infos zum Leistungsspektrum sowie alle notwendigen Kontaktdaten zu den Ärzten und News aus dem Haus.

HNO-Ärzte im Medicent Innsbruck**Krankheiten bei Kindern abklären**

Probleme im HNO-Bereich bei Kindern sollten immer abgeklärt werden.

Ständige Verkühlungen mit laufender Nase, häufige Ohrschmerzen, schlechte Sprachentwicklung: Probleme, die kein Kind braucht und die von einem HNO-Spezialisten abgeklärt werden sollten, betont die Ärztin Dr. Monika Thumfart, die ihre Praxis im Medicent Innsbruck hat. Der Mensch ist mit vielen Schutzmechanismen gegen die „Angriffe der feindlichen Umwelt“ ausgestattet. Besonders im Halsbereich besitzen wir deshalb eine lymphatische Organgruppe, den „Waldeyer'schen Rachenring“.

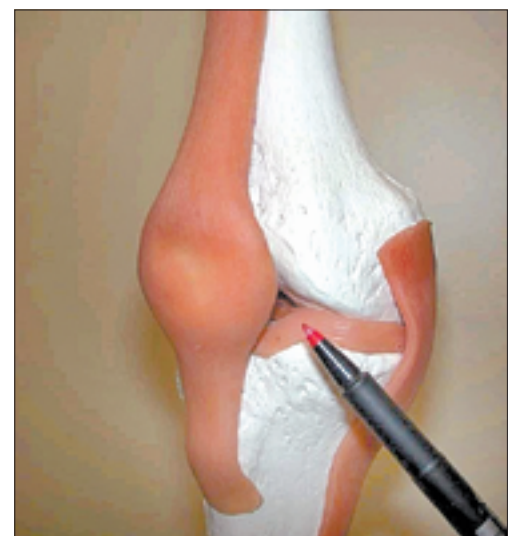
Aber was, wenn genau dieser überreagiert? Dann kann es zu den oben erwähnten Problemen kommen. Die „Polypen“ verlegen durch krankhafte Wucherung im

Nasenrachen den Belüftungskanal zum Mittelohr und führen dort zu Flüssigkeit. Diese bildet den idealen Nährboden für Bakterien. Dies kann zu chronisch schlechtem Hören und ungenauem Sprechen oder gar zur schmerzhaften Mittelohrentzündung führen.

Die Therapie muss nicht immer gleich ein Antibiotikum sein, es reicht oft, die gestörte Belüftung wiederherzustellen. Dies gelingt entweder durch gezielte Medikamentenwahl oder, wenn diese nicht mehr helfen können, durch einen Belüftungsschnitt ins Trommelfell und evtl. Polypentfernung. Für die Immunbildung bleiben noch genügend weitere lymphatische Organe vorhanden. Bis dahin angewöhntes undeutliches Sprechen reguliert sich danach durch das normalisierte Hören in der Regel von selbst.



Keine Angst vor der Untersuchung: „Rollentausch“ in der Praxis von Dr. Monika Thumfart. Foto: Praxis Thumfart



Blick in das Modell einer Wirbelsäule sowie eines Kniegelenks.

Fotos: Kathrein

Chirurgie an Knochen, Bändern, Gelenken und der Wirbelsäule

Verletzungen und Erkrankungen am Bewegungsapparat sind an keine Altersgrenze gebunden, erklärt Dr. Anton Kathrein, erfahrener Unfallchirurg, Sporttraumatologe und Wirbelsäulenspezialist, der im Medicent ordiniert.

Bei der Diagnosestellung ist neben großer klinischer Erfahrung des Behandlers vor allem eine computerunterstützte Bildgebung unverzichtbar. „Alle dafür

notwendigen Einrichtungen sind in meiner Ordination verfügbar“, betont Kathrein einen Vorteil für die Patienten. Weiters besteht die Möglichkeit einer ausführlichen Patientenberatung ohne Zeitdruck in ruhiger Atmosphäre. Chirurgische Eingriffe können gegebenenfalls ambulant erfolgen.

Neben dem gesamten unfallchirurgischen Spektrum der Knochen- und

arthroskopischen Gelenkchirurgie, liegt ein besonderer Schwerpunkt in der Abklärung und Behandlung von Wirbelsäulenbeschwerden. Fehlstellungen nach Verletzungen, therapieresistente schmerzhafte Wirbelgelenks- und Bandscheibenabnutzungen sowie Nervenkompressionssyndrome sind die häufigsten Ursachen, welche eine chirurgische Behandlung erfordern.